

## 800 JAHRE FELDKIRCH

## 1218 – erstmals als Stadt erwähnt

Es gibt Städte, für die ein Gründungsdokument mit genauem Datum vorliegt. Es gibt Städte, um deren Gründung sich Mythen und Geschichten ranken. Und es gibt Städte, die allmählich aus dem Dunst der Vergangenheit aufsteigen und plötzlich in einer Urkunde als „Stadt“ bezeichnet werden. So ist es auch bei Feldkirch der Fall.

Von Stadtbibliothekar Dr. Hans Gruber

Die Grafen von Bregenz, ein Zweig der Udalrichinger, beherrschten im Hochmittelalter unsere Region. Nach dem



Aussterben des Geschlechts im Mannesstamm Mitte des 12. Jahrhunderts entbrannte eine Auseinandersetzung zwischen dem Schwiegersohn und einem Neffen des letzten Udalrichingers, zwischen Pfalzgraf Hugo II. von Tübingen und Rudolf von Pfullendorf.

Zuerst wurde eine Teilung der Herrschaft beschlossen, doch schon bald traten Unstimmigkeiten auf. Infolge dieser kam es zu einem kriegerischen Konflikt Hugos II. von Tübingen mit Welf VII., der sogenannten „Tübinger Fehde“ (1164–1166). Schließlich beendete Kaiser Friedrich I. Barbarossa diese 1166 auf einem Hoftag in Ulm. Hugo wurde gezwungen, sich Welf VII. zu unterwerfen. Er wurde in Ketten gelegt und auf der Neuburg bei Koblach festgesetzt.

Die Nachfolge der Grafen von Bregenz schien daher zugunsten Rudolfs von Pfullendorf entschieden zu sein. Doch als dessen Sohn in Italien der Malaria zum Opfer fiel und weil Rudolf keine weiteren Erben besaß, überließ er seine Besitztümer dem Kaiser. In der Folge kamen diese dann doch an Pfalzgraf Hugo II. von Tübingen.

### Die Stadtgründung

Nach dem Tod Hugos von Tübingen 1182 erhielt sein gleichnamiger jüngerer Sohn die südlichen Erbeile, nicht

aber den Pfalzgrafentitel. Ab etwa 1208 nannte sich dieser Sohn dann Hugo I., Graf von Montfort. Wir wissen nicht, woher der Name „Montfort“ („starker Berg“) stammt. Vielleicht begegnete Hugo ihm auf einem Kreuzzug ins Heilige Land, wo es tatsächlich eine Burg gleichen Namens gab.

Bald dürfte sich Hugo aber der besonderen Verkehrslage der Region bewusst geworden sein, treffen doch hier zwei damals wichtige Routen auf der West-Ost- wie auch der Nord-Süd-Achse zusammen, und gründete um 1200 die Stadt Feldkirch. Von Anfang an übernahm die Stadt den Namen des benachbarten Dorfes. Einige Zeit trugen beide dieselbe Bezeichnung, ab Mitte des 14. Jahrhunderts nannte man das Dorf zur besseren Unterscheidung dann „Altenstadt“.

### Die Urkunde von 1218

Im Jahre 1218 wurde in Ulm in Anwesenheit Kaiser Friedrichs II. eine Urkunde ausgefertigt. Mit dieser schenkte Graf Hugo I. dem Orden der Johanniter eine Kirche, dazugehörige Felder und eine Mühle „zwischen den zwei Felsen“. Lokalisiert wurde die Schenkung „in civitate sua Veltkilch“, in seiner Stadt Feldkirch. Hier wird Feldkirch erstmals als Stadt bezeichnet. Die Urkunde, an die 2018 erinnert werden wird, bezieht sich also nicht auf die Gründung, sondern auf die erste Nennung der Stadt. Leider ist sie uns nicht im Original, sondern nur als Abschrift aus dem frühen 17. Jahrhundert erhalten geblieben. ■

<  
Grabplatte Graf Hugos I.  
v. Montfort, Gründer des  
Johanniterhauses in Feldkirch, 1218.